

Der nachstehende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen!

*Von den Anlagen des Menschen **

Von Natur aus sind wir alle so veranlagt, dass wir frei von Verfehlungen und tugendhaft leben können. Jeder hat diese Möglichkeit. Dafür ist die Tatsache ein schlagender Beweis, dass die Gesetzgeber allen Bürgern ohne Unterschied anordnen, was sie tun sollen, und verbieten, was sie nicht tun dürfen; sie nehmen keinen von denen aus, die ungehorsam sind oder sich verfehlen, so dass er straffrei bliebe – keinen jungen Menschen, keinen alten, keinen starken, keinen schwachen, überhaupt keinen. Und das müsste doch der Fall sein, wenn wir die Gesamtheit der Tugenden erst nachträglich erwürben und uns nichts davon schon von Natur aus innewohnte.

Nun erkennt man doch bei der Behandlung von Kranken keinen anderen als Fachmann an als den Arzt, bei der Handhabung der Leier keinen anderen als den Musiker. Im Leben dagegen halten die Menschen nicht mehr den Philosophen allein, der doch als einziger auf die Tugend bedacht zu sein scheint, für einen Fachmann, sondern alle Menschen ohne Unterschied – sogar die, welche sich in keiner Weise um die Tugend bemüht haben. Es dürfte klar sein, dass hierfür nichts anderes ursächlich ist als der Umstand, dass der Mensch für ein tugendgemäßes Leben geboren ist.

Und fürwahr, auch Folgendes ist ein wichtiger Beweis dafür, dass wir von Natur aus Anteil an der Tugend haben: dass alle Menschen so über sich selbst sprechen, als besäßen sie bereits die Tugend und als wären sie gut. Es gibt ja keinen in der Menge, der auf die Frage, ob er unverständlich oder verständig sei, zugeben wird, er sei unverständlich. Und jeder dürfte auf die Frage, ob er gut oder schlecht sei, behaupten, er sei gut.

Beweist dies alles etwa nicht, dass die Anlage (ὑποβολή) zu anständigem Verhalten der menschlichen Seele von Natur aus innewohnt und dass der Keim der Tugend einem jeden einzelnen von uns schon eingepflanzt ist?

*) die Überschrift ist nicht zu übersetzen!